werden gesucht

WUNSTORF. Jugendliche haben eine neue Chance zum Mitreden: Das Jugendparlament wird im Januar neu besetzt. Die Stadt bittet deshalb jetzt schon um Wahlvorschläge.

Das Jugendparlament wird zu allen politischen Angelegenheiten angehört, die Jugendliche betreffen. Außerdem kann es eigene Vorschläge in die Diskussion einbringen.

Wählbar ist, wer am 22. Januar älter als zwölf und jünger als 18 Jahre ist. Außerdem müssen die Kandidaten mindestens seit sechs Monaten in Wunstorf wohnen. Das Wahlrecht darf ihnen nicht gerichtlich aberkannt worden sein.

Wer sich für einen der 17 Sitze interessiert, findet im Internet auf wunstorf.de ein Formular, das der Stadt bis Donnerstag, 18. Dezember, 18 Uhr, ausgefüllt vorliegen muss. Für die Wahl werden drei Wahlbereiche gebildet: Der erste umfasst den Norden der Kernstadt sowie Blumenau und Liethe. Im zweiten Wahlbereich sind der Süden der Kernstadt, Bokeloh, Idensen, Kolenfeld und Mesmerode zusammengefasst, im dritten Klein Heidorn, Großenheidorn und Steinhude. Gewählt wird in der Zeit von Montag, 19., bis Donnerstag, 22. Januar, in den Schulen. sok

Die niederländische Firma Schilder installiert am Steinhuder Gemeindehafen den Bagger für die Entschlammung des Meeres. Deutschland-Repräsentant Jürgen Linden (kleines Bild) will ihn noch im Verlauf des Tages ins Wasser bringen lassen. Sokoll (2)

HEUTE

Wunstorf **Seite 10**

Offiziere als Gastgeber

Die Unteroffiziere vom Fliegerhorst speisen wegen der Insolvenz ihres Heims künftig bei den Offizieren mit.

Kolenfeld **Seite 9**

Experimente faszinieren

Besucher aus der Leibniz-Universität haben Grundschülern Objekte im Windkanal und wandernde Farben präsentiert.

Fachfirma kann den Schlamm bald aus dem Meer holen

STEINHUDE. Auch bei Regen und Sturm haben die Mitarbeiter der niederländischen Firma Schilder gestern den Saugbagger für die Entschlammung des Steinhuder Meeres zu Wasser gelassen. Viel Zeit zum Abwarten hatten sie nicht, denn der Zeitplan ist eng getaktet: Schon heute sollen auf der Fläche am Gemeindehafen die großen Ausflugsschiffe für den Winter gelagert werden. Und in der nächsten Wochen beginnt dann auch der Ausbau der Deichstraße, die zum Hafen führt.

„Normalerweise würden wir erst die Rohre auslegen und dann den Bagger, aber wir standen hier damit etwas unter Zeitdruck", sagt Jürgen Linden, Deutschland-Repräsentant der Firma aus dem niederländischen Ursem. Immerhin wiegt das Gerät mit allen Anbauten im Wasser rund 70 Tonnen – die lassen sich nicht an vielen Stellen ins Wasser bringen. sok/**Weiter auf Seite 9**